

Weltausstellung Paris 1889. MASSIGE PREISE. CACAO

Ersteinst mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich. Prämienpreis: in Loth: Ganzjährig 10 fl. — tr. Halbjährig 5 „ — „ Vierteljährig 2 „ 50 „

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Subscribenten werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen; ferner bei den Annoncen-Expeditionen: in Budapest: Haasenstein & Vogler, A. V. Goldberger; in Wien: A. Oppelk, Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse, M. Drkos, M. Stern, H. Schallek J. Danneberg; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler G. L. Daube & Co.

Abonnement-Preise: In Meliasch bei J. Hadriah's Erben, Buchhandlung; in Szeged bei Herrn A. Döngel, Kaufmann; in Szeged bei Herrn J. F. Leonhardt, Kaufmann; in Mülbach bei Herrn Jos. Wagner, Kaufmann; in Wien bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Sibirsk bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Krasnodar bei Herrn Helarich Zeinler, Buchhändler; in Ioco, Unterstadt, bei Herrn L. Karovsky, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, woselbst die Abonnement-Beträge franco erbeten werden.

Die Wahlen in Frankreich.

Das Resultat der französischen Stichwahlen vom 6. October war ein vorübergehendes. Es hat den Sieg der Republikaner bei den Primärwahlen in glänzendster Weise vervollständigt. Mit Ausnahme von sieben Arrondissements, von welchen der Ausfall der Stichwahlen zur Stunde noch unbekannt ist und mit Ausgerechtheit der acht Colonien, welche, nach der früheren Wahl zu schließen, auch diesmal republikanisch gewählt haben dürften, stellt sich das definitive Ergebnis wie folgt: Von den 576 Deputirten, welche zu wählen waren, gehören 354 der republikanischen Partei an, 158 sind Monarchisten und 49 Boulangisten.

Der freche Versuch eines undisciplinirten, ehrgeizigen Soldaten, Frankreich mit Revanche-Phrasen zu hypnotisiren und willenlos in die Arme einer monarchistischen Restauration zu führen, oder es zum Objecte einer neuen „Gesellschafts-Rettung“ zu machen, ist von den französischen Wählern mit Energie zurückgewiesen worden. Die Monarchisten werden sogar in der künftigen Kammer um etwa zehn Sitze weniger einnehmen, als in der verflochtenen; die Boulangisten aber, welche dieselben gewonnen haben, verdanken ihre Wahl zum besten Theile dem Umstande, daß sie sich den Wählern gegenüber als Republikaner, wenn auch mit dem kennzeichnenden Beinamen „Revolutionisten“ ausgaben.

Alles in Allem haben die Wahlen in Frankreich einen starken Rückgang der monarchistischen Parteien und die Ablehnung eines Umsturzes des bestehenden Regimes durch das Land dargelegt. Es wird jetzt nur an den Republikanern liegen, die Republik zu erhalten und in ihren Grundlagen zu befestigen. Die Majorität von über 150 Stimmen, die sie errungen haben, ist bedeutend genug, um jeden Versuch der Opposition, die republikanische Staatsform zu erschüttern, gründlich zu vereiteln.

Feuilleton.

Das Cholera-Schiff.

Eine Geschichte vom Strande von F. Meister. (3. Fortsetzung.)

„Heute ist Mittwoch“, sagte Heinrich. „Die Planchenpost ist gestern erst geschrieben.“ „Hät' morgen hebben wir den Duddel sun'a“, bemerkte der Fischer. „Die Nacht ist nicht stürmisch gewesen, der Schoner kann sicher noch treiben und zu finden sein“, fuhr Heinrich fort.

deßhalb vor Allem nöthig, daß die republikanische Majorität der neuen Kammer die Fehler meide, welche die verflochten begangen hat. Der thörichte Ehrgeiz, der die Radikalen lange genug besessen hat, ein Cabinet um's andere zu stürzen, wird ihnen nun, nachdem sie die bitteren Früchte davon gekostet, hoffentlich ausgetrieben sein und sie dürften erkennen, daß ihr Drang nach freierwilliger Ausgestaltung der Republik nur schrittweise und im engsten Anschlusse an die gemäßigten Republikaner ohne Schaden für das Wesen des Freistaates befriedigt werden kann.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 11. October.

Nach einer Budapester Zuschrift der „Pol. Corr.“ wird bereits in der ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses am 12. October die gemäßigte Opposition eine Intervention anlässlich der Aeußerungen Sr. Majestät in Monor einbringen. Dagegen ist es noch nicht sicher, ob der Einfluß des Segebiner Schuhmachers und der Polan-Affaire schon jetzt oder erst später seitens der Opposition zur Sprache gebracht werden.

Dem Beispiel des Abgeordneten Barcsics sind auch die Abgeordneten Baluschig und Urpani gefolgt und haben ihren Austritt aus dem Club der Starcewics-Partei angemeldet.

Das „Fremdenblatt“ hebt hervor, daß der Artikel der „Times“ betreffs Bulgariens rüchlich die Haltung des österreichisch-ungarischen gemeinsamen Cabinets mancherlei thatsächliche Unrichtigkeiten enthalte. Wie das „Fremdenblatt“ aus guter Quelle erfährt, kam das Wiener Cabinet gar nicht in die Lage, sich für oder gegen das beschriebene Circular der Pforte in der bulgarischen Frage irgendwie auszusprechen.

Die „Nationalzeitung“ sagt über den Czarenbesuch, die Bedeutung desselben werde sich erst würdigen lassen bis Näheres und Authentisches vorliegen wird. — Die „Kreuzzeitung“ meint, der Besuch werde wenig zur Vertreibung des Gewölks beitragen, wenn Rußland auf so unmöglichen Forderungen bestehe, wie daß Deutschland sein „höchste“ Einsehen für Oesterreich-Ungarn setzen lasse.

Die „Post“ bestätigt, daß die Rundgebung des „Reichs-Anzeigers“ vom 2. d. in Betreff der „Kreuzzeitung“ unmittelbar von allerhöchster Stelle herüber und sagt hinzu, die bezügliche Veröffentlichung sei auf speziellen Wunsch des Kaisers eingebracht worden.

Der conservativere Führer Rauchauptrichtet in der „Halle'schen Zeitung“ eine unverhüllte Abgabe an die „Kreuzzeitung“, die ausfallen möge, was sie sich und Anderen eingebrockt hat. Die „Kreuzzeitung“ habe ein kleinliches und überaus egoistisches Spiel getrieben. — Die „Kreuzzeitung“ erklärt ihrerseits, Hammerstein werde bei den nächsten Reichstagswahlen nicht mehr candidiren. Die Behauptung der „Kölnischen Zeitung“, Puttkamer habe Stöcker zur Waldersee-Versammlung ohne Vorwissen des Prinzen Wilhelm eingeladen, sei lächerlich. Sie beuge sich der allerhöchsten Rundgebung, aber keine andere Macht der Welt würde sie dazu bewegen können.

Die „Berliner Politischen Nachrichten“ melden: Die am 22. October zu eröffnende Reichstags-Session wird sich außer mit dem Etat, einschließlich der Vorlagen, welche gleichfalls Anforderungen für Reichszwecke enthalten, vornehmlich mit der Bankfrage und dem Socialistengesetz befassen, vor Allem aber mit der Abänderung des Reichs-Militärgesetzes vom 2. Mai 1874, wonach die Zahl der Armeecorps im Frieden auf 18 festgesetzt wird. Wenn zwei neue Armeecorps zu errichten sind, bedarf es einer Novelle. Bezüglich der finanziellen Fragen genauere Angaben zu machen, wäre verfrüht. Wir bemerken nur, daß die Mehrüberweisungen nicht gedeckt sind und eine Vermehrung der Matricularumlagen nicht zu vermeiden sein werde.

Der von der „Kölnischen Zeitung“ veröffentlichte angebliche Bericht des Generals Obrutscheff erweist sich thatsächlich nicht. Auch von den Gerüchten über die Absicht der russischen Regierung, zu militärischen Zwecken eine neue Anleihe aufzunehmen, ist in informirten Kreisen nichts bekannt; wenn Rußland eine neue Finanzoperation vornehmen sollte, wird sich dieselbe lediglich auf die Fortsetzung der Operation der Convertirung der russischen Staatsschuld beschränken. Das Auftauchen aller dieser Gerüchte ist auf das Bestreben zurückzuführen, angeführt der Zusammenkunft der beiden Kaiser in Rußland den Eindruck hervorzubringen, daß das Festhalten an der Politik der freien Hand für das Czarenreich schwere Mißstände im Gefolge habe.

Eine Bukarester Zuschrift der „Pol. Corr.“ verbreitet sich über die diesjährigen Manöver der rumänischen Armee und berichtet, daß die Concentration der Truppen an den Sammelpunkten der einzelnen Divisionen bereits begonnen hat. Diesen Manövern werden der König der Thronfolger Prinz Ferdinand und die fremden Militär-Attacheés beistimmen. Der König trifft mit seiner Suite am 13. October in Balau ein, Tags darauf nehmen die Manöver ihren Anfang und am 18. October wird die große Truppenrevue erfolgen, worauf der Abmarsch der Truppen und die Beförderung derselben in ihre Cantonements stattfindet; am 22. October ist die ganze Manöverperiode zu Ende.

„Noch eine Frage, Doctor Rissen“, sagte der Hafenmeister. „Was wissen Sie von dem Fahrzeug? Wo kommt der Schoner her? Das ist die Frage, die ich wissen muß.“

„Von Rußland, so viel ich weiß“, antwortete Heinrich. „Das ist schlimm“, entgegnete Rodstroh. „Sie wissen so gut als ich, daß die Russen jetzt die Cholera im Lande haben, und auf dem Zettel steht, daß man noch zwei Mann an die Pumpen gehen können, und daß die übrigen alle krank liegen. Un das wollt' ich nu man weeten: Welche Krankheit hebben de Lüd an Bord von den Schoner?“

Dr. Heinrich Rissen ließ die Frage des alten Hafenmeisters unbeantwortet. Seine Gedanken waren weit draußen auf der See, wo die Geliebte seines Herzens an Bord des untergehenden Schiffes dem Tode entzogen, ohne daß er bei ihr sein und ihr ein letztes Wort der Liebe zusprechen konnte. Trozdem ließ ihn seine Geistesgegenwart nicht im Stich; mit eiserner Willenskraft behielt er seine Fassung, um handeln zu können. Der Pfarrer versuchte, ihn von seinem trübsinnigen Voratz abzubringen, indem er auf die Unwahrscheinlichkeit, daß der Schoner, der gestern schon im Sinken war, noch immer über Wasser sein sollte, hinwies; auch behauptete er, daß es unmöglich sein würde, vor Anbruch der Nacht noch eine neuanzweihende Strecke zurücklegen zu können.

„Der Schoner kommt aus einem russischen Hafen, wo er keine andere Ladung als Breiter eingenommen haben kann“, sagte Heinrich; wenigstens weiß ich, daß Capitän Nordmann bisher stets mit einer Holzladung von dorthin zu kommen pflegte. Ein Schiff mit solcher Ladung aber treibt bis in alle Ewigkeit. Mit diesem Nordostwind können wir in drei Stunden bei Arkona sein, und jetzt haben wir noch nicht zwölf Uhr. Du siehst, lieber Freund, daß ich wohl weiß, was ich vorhabe.“

bu auch an meine Mutter und an Clara zu denken. Ich dagegen habe Niemand auf Erden, außer ihr. Komm mit mir nach Hause, ich muß einige Sachen mitnehmen, die ich noch holen will.“

Der Pfarrer gab seine Abmahnungen auf und folgte dem Freunde nach dessen Wohnung, während der Bootseigenhümer ebenfalls mit seinen Leuten nach Hause ging, um ein hastiges Mal einzunehmen und dann einigen Proviand in's Boot zu schaffen. Eine Stunde später hatte sich jeder wieder bei der Fischerei eingefunden. Die Kunde von dem lähnen Unternehmen war mit Windeseile durch das ganze Städtchen geflogen und allenthalben mit dem höchsten Interesse aufgenommen worden; denn nur wenige Dinge vermögen das menschliche Herz so zu erwecken, wie heldenmüthiges Wagnis und Selbstaufopferung. Jetzt wimmelte nicht nur die Fischerei von Menschen, sondern auch die Leuchtthurmwerft und das Wasserbollwerk.

Als das Boot seinen Anker legte, um aus dem Hafen zu laufen, da trugte sich Alles nach den Enden der langgestreckten Werften, und als es das offene Wasser erreicht hatte, und als sein Groszegel hin und her knatterte, ehe es den Wind fing, da folgte ihm ein lautes Durrauh aus Hunderten von Männern- und Weiberkehlen.

„Der Herrgott sei mit dir, Doctor-Mannchen!“ rief eine Fischerin aus dem Wellentuch hervor, das ihre Kopf einhüllte. „Wäd auf die Reif!“

Dann wandte sie sich ab und vergoß im Kreise ihrer Gefährtinnen einige Thränen.

„Wertwürdig!“ dachte der Pfarrer. „Dieses tollthüne Unternehmen hat ihn in Zeit von einer halben Stunde populärer gemacht, als seine ärztlichen Bestrebungen dies in langen Monaten zu thun vermöchten.“

„Da sioht bet und heult“, Inuarie ber alte Rodstroh, als er sich wieder dem Lande zuwendete. „Wart man, ihr sollt ihn noch anders heulen, wenn der verrückte Doctor Euch die schwarze Cholera in die Stabt geschleppt hat! Dann ward dat nich heeten, Doctor-Mannchen, der Herrgott sei mit dir!“

Die Finanzierung der Vicinal-Eisenbahn Hermannstadt—Zalmacz—Freck.

Bei der Maros—Ludas—Bistritz Vicinalbahn genießen die Prioritäts-Actien (à 200 fl.; zusammen 1,532,000 fl.) den Stamm-Actien (à 200 fl.; zusammen 1,132,400 fl.) gegenüber folgende Vorrechte: Aus dem Reinertrag jedes einzelnen Betriebsjahres werden vor allem die 6% Zinsen (Dividende) für jede Prioritäts-Actie, demnach für jedes Stück 12 fl. dann, nach dem der Genehmigung des Communicationsministeriums vorbehaltenen und auf 60 Jahre basirten Amortisationsplan, die auf das betreffende Betriebsjahr entfallende Amortisations-Quote (zur Tilgung der Prioritäts-Actien) gezahlt, und nur nachher (nach Zahlung der Zinsen und Amortisationsquote der Prioritäts-Actien) wird die 5% Dividende für die Stamm-Actien gezahlt. Sollte das Reinerträgnis eines Betriebsjahres zur Zahlung der Zinsen und Amortisations-Quote der Prioritäts-Actien nicht ausreichen, so ist das Erforderniß (Deficit) aus dem Reinerträgnis der nächsten Jahre in der Weise zu decken, daß die Stamm-Actien so lange der Verzinsung (5% Dividende) nicht theilhaftig werden, bis der Ausfall (für die Prioritäts-Actien) nicht vollständig gedeckt ist. Wenn aber der Betriebsüberschuß (Reinertrag) eines Jahres so groß ist, daß sowohl nach Verzinsung und Amortisierung der Prioritäts-Actien als auch nach der Dividende ein Plus übrig bleibt, so ist dieses Plus (nach Ausschüttung der Anttheile der Direction) als Superdividende auf die Prioritäts- und Stamm-Actien in der Weise zu vertheilen, daß jede Prioritäts-actie und Stamm-actie einen gleichen Betrag erhält.

Die Amortisation der Stammactie kann (auf Grund eines von der Regierung zu genehmigenden Amortisationsplanes) nur nach vollständiger Tilgung (Amortisation) sämtlicher Prioritäts-Actien beginnen. In diesem Falle treten die Stammactien in die Vorrechte der Prioritäts-actien. Demnach wird das Jahresreinerträgnis zur Verzinsung und Amortisierung der Stammactien verwendet; sollte ein Jahresreinerträgnis hierzu nicht ausreichen, so ist der Ausfall aus den Erträgnissen der nächsten Jahre zu decken. Bleibt dagegen nach Verzinsung und Amortisationsquote noch ein Ueberschuß, so wird dieser, nach Ausschüttung der Anttheile der Direction, als Superdividende verwendet.

Im Falle der Auflösung der Gesellschaft werden aus dem Vermögen vor allem die Prioritäts-Actien und deren eventuell aus früheren Jahren rückständige Dividende ausgezahlt, dann erst die Stamm-Actien und deren etwa rückständige Dividenden. Bleibt aus dem Vermögen noch ein Ueberschuß übrig, so wird derselbe in gleicher Weise zwischen Prioritäts- und Stammactien vertheilt, so daß auf jedes einzelne Stück Prioritäts- und Stammactie der gleiche Betrag entfällt.

Diese Bestimmungen des G. A. 1880: XXXI über das Verhältnis der Stammactien und Prioritäten-Titres (Actien und Obligationen) zu einander sind durch G. A. 1888: IV mehrfach geändert worden.

Nach dem G. A. 1888: IV, §. 10 „stelt der Minister für öffentliche Arbeiten und Communication im Einvernehmen mit dem Finanzminister den nominellen Fond, sowie die Modalitäten und Bedingungen der Gelbbefreiung, ebenso die Gattungen der zu emittirenden Titres, deren Proportion zu einander, deren Kurs, Dividende, beziehungsweise Interessen fest; nichtbedenklicher ist zu beachten, daß dort, wo Stamm-Actien emittirt werden, dieselben mindestens 35% des effectiven Vaucapitals ausmachen sollen.“ während der Rest des Vaucapitals durch Prioritäten-Titres beschafft werden kann.

Es können demnach — vorausgesetzt die diesbezügliche Entscheidung und Einwilligung des Communications- und Finanzministers — nur Stamm-Actien oder nur Prioritäten-Titres oder beide zusammen, deren Proportion, Kurs, Dividende der Minister zu bestimmen hätte, emittirt werden.

Die Prioritäten-Titres können offenbar wieder Prioritäts-Actien oder Prioritäts-Obligationen sein, oder auch beide Prioritäten-Gattungen in einem gewissen, von dem Minister zu bestimmenden Verhältnis. Jedoch, Prioritäts-Obligationen können nur für den Fall emittirt werden, wenn deren Verzinsung und Amortisation in den durch den Staat, beziehungsweise die Municipien oder Gemeinden für den Betrieb gewährten Jahresbeiträgen ihre Deckung finden oder, wenn die Interessenten deren Verzinsung und Amortisation garantieren; im letzteren Falle wird die Beurtheilung der entsprechenden Qualität dieser Garantie dem Minister für öffentliche Arbeiten und Communication und dem Finanzminister überlassen.

Ohne Garantie der Verzinsung und Amortisation kann nur eine solche Anleihe aufgenommen werden, die auf den Körper und die Appertinentien der Bahn nicht fidejucellirt werden darf, so daß demnach die Gläubiger in diesem Falle auf den Körper und die Appertinentien der Bahn nicht Execution führen dürfen, sondern die Execution nur auf das Erträgnis der Bahn führen (demnach den Bahnbetrieb etwa sequestriren) können.

Da eine Bahn-Actiengesellschaft ohne Stammcapital — Stammactien — nicht gebildet werden kann, so werden auch auf Grund des

Der Pfarrherr war in großer Unruhe. Auch er verließ schnellen Schrittes die Pflanzung, um Trost und Heiterkeit bei der jungen Dame wiederzufinden, die mit ihrem Vater, einem alten Capitän und Oberst, in dem hübschen neuen Hause an der Südbucht wohnte. Schon von der Werkstätte konnte man das leuchtende rothe Gebäude wahrnehmen, besonders kenntlich auch an dem Flaggenthurm, der sich in dem Vorgarten desselben erhob. Jakob schritt über den Sand dahin und dann einen Fußsteig am Uferhang empor; an der Gartentreppe stieß er auf Capitän Ehler, den Vater Klara's. Der alte Herr lehnte am Pfosten und lugte durch ein langes Schiffsfernrohr in die Ferne.

„Was gibst du da unten?“ rief er dem Ankommenden entgegen. „Was läufst du das Volk da so zusammen?“

„Laffen Sie uns zu Clara hingehen, antwortete Jakob. „Dort will ich Ihnen Alles erzählen. Ich bin zu diesem Zweck hergekommen.“

Der alte Herr ging eifrig und erwartungsbevoll voran. Man beschuldigt im allgemeinen die Frauen der Neugierde, aber in diesem Falle war es die Erfahrung nach oder ist Niemand diesem Dünne der Conversation mehr zugehörig, als die alten Herren, die ihre Berufslast abgelegt haben und nun nicht recht wissen, wie sie den langweiligen Rest ihrer Tage hinbringen sollen. Capitän Ehler ließ sich in seinen geräumigen Stuhl fallen und rief dann nach seiner Tochter.

Clara! Clara! Wo siehst du? Clara!

Da es ihm jedoch nicht möglich war, das Erscheinen der jungen Dame abzuwarten, wendete er sich in bemessenen Abem an den Pfarrherrn. „Nun also, Herr Pastor — was war da unten los?“

„Einen Augenblick noch bitte,“ sagte dieser, die Augen auf die Thür geheftet.

Dieselbe öffnete sich, und Clara, eine schöne, hochgewachsene Blondine, trat herein. Die jungen Leute begrüßten einander mit innigem Händedruck, und dann begann Jakob seinen Bericht. Er wiederholte Alles, was sein Freund ihm erzählt hatte, und schilberte dann die Scene, die sich vor einer Stunde auf der Pflanzung zugetragen.

„Aber das hört sich ja wie ein Roman!“ rief Clara, nachdem er geendet hatte.

„Ganz recht,“ bestätigte ihr Vater, „ganz wie ein Roman. Kinder, was man nicht Alles erlebt! Ich habe den Doctor Rissen immer gern gehabt, aber für einen so romantischen Schwärmer hätte ich ihn doch nicht gehalten.“

G. A. 1888: IV in der Regel Stammactien emittirt werden. Die zum Bau der Vicinalbahn Hermannstadt—Zalmacz—Freck sich bildende Gesellschaft wird daher ebenfalls Stammactien und zwar im gesetzlichen Minimalmaße von 35% des Vaucapitals — bei 1,100,000 fl. Vaucapital demnach mindestens 385,000 fl. oder rund 400,000 fl. Stammactien — emittiren müssen. Der Rest des Vaucapitals also 700,000 fl. wird durch Emittirung von Prioritäten-Titres zu beschaffen. Diese Prioritäten-Titres können Prioritäts-Actien oder Prioritäts-Obligationen oder beide combinirt sein.

Mit Rücksicht darauf, daß das Rechtsverhältnis der Prioritätsobligation-Besitzer zu den Stammactiendaren ein klares ist, ferner daß eine Prioritäts-Obligation-Anleihe fidejucellirt auf den Körper und die Appertinentien der Bahn fidejucellirt wird, und ferner, daß die Deckung oder Garantie der Verzinsung und Amortisierung der Prioritäts-Obligationen ein billigerer Zinsfuß für eine solche Anleihe erlangt werden kann und demnach eine Verzinsung und Amortisation der Stammactien mit größerer Sicherheit erwartet werden kann, empfiehlt sich die Aufnahme einer Prioritäts-Obligation-Anleihe in Appoints à 200 fl. zur Aufbringung des Vaucapitalrestes.

Da die Zinsen und Amortisation der Prioritäts-Obligationen nicht bloß durch die Intabulation auf die Bahn, sondern auch durch eine Garantie des Comitats fidejucellirt wären, würde unter den gegenwärtigen Verhältnissen des Geldmarktes bei einem Zinsfuß von 5 1/2% auf einem Kurs von mindestens, wenn nicht über 100 (Par) gerechnet werden können. Nimmt man eine Amortisationsdauer von 50 Jahren für die Tilgung der Prioritäten-Anleihe an, so müßten jährlich noch 3 1/2% für die Amortisation geleistet werden.

Demnach würde eine Prioritäts-Anleihe von 700,000 fl. — bei 5 1/2% Zinsfuß und 3 1/2% Amortisation in 50 Jahren, zusammen somit 5 1/2% — jährlich 40,600 fl. (bei einem Zinsfuß von 5% sogar nur 37,100 fl.) erfordern.

Da die Hermannstadt—Zalmacz—Freck Bahn durch eine voll- und verkehrsreiche Gegend des Hermannstädter Comitats führt, ist die Aufbringung von mindestens jährlichen 40,600 fl. aus dem Jahreserträgnis der Bahn — auch ohne Transpandnahme der Garantie — zu erwarten. Indem jedoch auch nach dem Gesetz eine Garantie der Prioritäts-Obligationen unerlässlich ist, wäre die Garantie durch eine Comitats-Umlage zu gewähren, welche — im allerschlimmsten Falle, wenn auch nicht ein Kreuzer Betriebsüberschuß wäre — bei 5100 fl. auf ein Percent Umlage, 8% der directen Staatssteuern ausmachen würde.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 12. October.

(Versetzung und Ernennung.) Seine E. und apostolisch l. Majestät geruhten allergnädigst die Versetzung des Magyvarapostol l. Bezirksrichters Alexander Pap zum Magyvarapostol l. Bezirksrichters, Wilhelm Bocz, zum Unterrichter beim Gutsbesizer l. Bezirksrichters zu ernennen.

(Hof- und Personal-Nachrichten.) Aus Meran, 7. d., schreibt man: Heute sind mit dem Fahrplanmäßigen Zuge der Bozner-Meraner Bahn Ihre Majestät, Erzherzogin Valeria und Erzherzog Franz Salvator von ihrem Ausfluge an den Gardasee wieder hier eingetroffen. — Kronprinzessin-Witwe Stefanie beabsichtigt ihren Aufenthalt im Laxenburger Schloße weiter bis in die zweite Hälfte des Monats November zu verlängern und dann mit ihrem Töchterschen in die Hofburg zu übersiedeln. Im Laufe dieses Monats wird im Laxenburger Schloße der Besuch des Erzherzogs Friedrich und seiner Gemahlin, sowie des Prinzen Philipp Coburg-Gotha und Gemahlin erwartet. Zuvor dürfte sich noch die Kronprinzessin-Witwe zum Besuche des letztgenannten Prinzenpaares nach Pusta Vacs begeben. — Kaiser Wilhelm empfangt am 9. d. Vormittags in Kiel die Admirale Goltz, Fuchsner und Knorr, sowie die Mitglieder der Canalbau-Commission, begab sich um 6 1/2 Uhr zur Barbarossa-Brücke, wo er eine Dampfbootflottille besichtigte und fuhr das salutarische englische Geschwader entlang zur Mündung des Norddister-Canals nach Holtzenau. — Kaiser Wilhelm hat beim Besuche der Werke seine hohe Zufriedenheit ausgesprochen und den Befehl ertheilt, daß als Ausdruck der Anerkennung jedem Arbeiter der doppelte Tagelohn ausgezahlt werden solle. Der Kaiser kehrte um 11 1/2 Uhr von dem Besuche des Norddister-Canals in das Schloß zurück und begab sich um 12 Uhr in der englischen Admiralsuniform mit einem Galaboot zum Lunch nach dem Flaggenschiffe „Northumberland“. Die Corvette „Boden“ und die englischen Kriegsschiffe salutirten, die englischen Mannschaften paradirten auf Deck und Maen und brachten ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus.

Im nächsten Monat werden die neuernannten Cardinale Graf Schönborn, Erzbischof von Prag, Foulon, Erzbischof von Lyon, und Richard, Erzbischof von Paris erwartet, um in förmlicher Weise aus der Hand des Papstes die Cardinalshüte zu erhalten. — Nachrichten aus Tanger berichten, daß der spanische Militär-Minister Graf Faro von Negern aus dem Gefolge des Sultans angefallen wurde. Der marokkanische Minister des Aeußeren begab sich sofort zum Grafen Faro, um seine Entschuldigung vorzubringen und stellte gleichzeitig die strenge Verhaftung der Schuldigen in Aussicht. — Prinz Ferdinand d. erlich folgende Proclamation: „An Unser vielgeliebtes Volk: Indem Wir für einige Tage das Fürkenthum verlassen, um Unsere erhabene Mutter, Prinzessin Clementine von Sachsen-Coburg-Gotha, sowie einige nahe Verwandte zu besuchen, ernennen Wir im Grunde des Artikels XIX der Verfassung zu Unserer Abwesenheit Unserem Minister des Innern und Minister-Präsidenten S t a m b u l o w, wovon Wir Unser vielgeliebtes Volk in Kenntniß setzen. — Gegeben in Unserem Palaste zu Sophia am 26. September 1889. — G. F. e. r. d. i. n. a. d.“ — Eine Wiener Möbel-fabrikfirma hat in den letzten Tagen Einrichtungsstücke für mehrere Appartements, geziert mit dem königlichen Wappen, nach Belgrad befördert. Die Möbel, welche zwei Waggons füllten, sind für die Königin K a t a l i e bestimmt und man will daraus schließen, daß die Königin in Belgrad längeren Aufenthalt zu nehmen gedenkt.

(Phylloxera.) Da in den Weingärten der Groß-Roller Comitatsgemeinden Reichsdorf und Nemes das Vorhandensein der Reblaus festgestellt ist, wurde die Gemarkung derselben mit Erlaß des l. ung. Ackerbauministers Zahl 51,590 l. J. unter Sperre gestellt und der Mediascher Pflanzgruppe zugewiesen.

(Oberkirchliche Spenden.) Seine Excellenz der hochwürdigste Bischof von Siebenbürgen, Franz Schönart, hat zu dem Fond für das Gehalt der Lehrerin der in der Topliczaer röm.-kath. Kirchengemeinde zu errichtenden Mädchenschule den Betrag von 1000 fl., ferner zur Anschaffung einer zweiten Glocke für die Paraded-Gezant-Andreas röm.-kath. Kirche 38 fl. gespendet.

(Lundmachung.) Im Sinne des §. 28 des XXI. G. A. ex 1886 ist das Namensverzeichnis der Pächterbesteuerten des Hermannstädter Comitats für das Jahr 1890 vom 10. d. angefangen im Comitatsgebäude zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt und sind Reclamationen hiegegen binnen 15 Tagen an die Verifications-Commission zulässig.

(Verkehrs-Nachricht.) Vom heutigen Tage an werden die Separat-Eilzüge Nr. 309 und 310 in der Station Ris-Rapus in

der Regel 1 Minute anhalten: Der Separat-Eilzug Nr. 309 wird um 6 Uhr 34 Minuten Abends, der Separat-Eilzug Nr. 310 um 9 Uhr 54 Minuten Vormittags von Ris-Rapus abgehen. Gleichfalls vom heutigen Tage, und zwar insoweit, als die vorerwähnten Separat-Eilzüge verkehren, wird statt des gegenwärtig zwischen Hermannstadt und Ris-Rapus verkehrenden gemischten Zuges Nr. 1814 der gemischte Zug Nr. 1815 — mit dem unmittelbaren Anschluß an den Separat-Eilzug in der Richtung Bredeal — mit folgender Anordnung verkehren: Abgang von Hermannstadt 7 Uhr 35 Minuten Früh, Ankunft in Ris-Rapus 9 Uhr 34 Minuten Vormittags, in Kronstadt 2 Uhr 14 Minuten Nachmittags, in Bredeal 3 Uhr 49 Minuten Nachmittags, in Bukarest 10 Uhr 40 Minuten Nachts.

(Prüfung an der landwirtschaftlichen Lehrmittelschule.) An der in unserem Comitats seit einem Jahre bestehenden Lehrmittelschule fand gestern Freitag den 11. d. Mt. von 8 Uhr Vormittags an die practische Prüfung der Zöglinge statt, nachdem im April d. J. die theoretische Prüfung war abgehalten worden. Die Schule zählte im abgelaufenen Schuljahre 6 Zöglinge, und zwar je zwei aus Groß-Suorn und Rußmarkt und je einen aus Kirchberg und Neppendorf. Die Prüfung fand unter der Leitung des Comitats-Vizepräsidenten Gustav Thalman statt. Als Vertreter des l. ung. Ackerbauministers nahm an derselben der landwirtschaftliche Referent unseres Comitats Prof. Martin Schuster theil. Zur Prüfung hatte sich ein zahlreiches Publicum, bestehend theils aus practischen Landwirthen, theils aus Freunden der Landwirtschaft eingefunden. Kurz nach 8 Uhr begann die Prüfung mit der Feststellung von Viehfutter, dann wurde die Viehwartung vorgeführt, auf dem Versuchsfelde gearbeitet, mit verschiedenen Pflügen, dem Erdben, dem Exspirator, dem Scarificator, mit der Egge und der Walze, mit der Maschine und der Hand geerntet, Rüben ausgenommen, gemäht, gepulvert, in der Baumschule gearbeitet. Bei allen diesen Arbeiten zeigten sich die Zöglinge ebenso gewandt, als auch gut unterrichtet, indem sie im Stande waren, von allen Arbeiten auch den Grund anzugeben, warum dieselbe so und nicht anders gemacht wurden, warum in dieser oder jener Weise geackert werden müsse und welches die geeignetste Zeit zur Vollführung verschiedener landwirtschaftlicher Arbeiten sei u. s. w. Die Prüfung legte nicht nur davon ein vollständiges Zeugniß ab, daß dieselbe von einem erfahrenen, practischen Landwirthe als Vorkursleiter, als auch von einem tüchtigen, practischen Vorkursleiter geleitet wurde, sondern auch davon, daß die Zöglinge die so kurze Zeit eines Jahres voll und ganz zur Erlernung der Landwirtschaft verwendet hätten.

Je mehr aber das Vertrauen unserer landwirtschaftlichen Bevölkerung dieser neuen Art von landwirtschaftlicher Lehranstalt sich zuwenden wird, um so mehr werden gerade sie, die heut' derselben mehr oder weniger fern stehen, erkennen und einsehen, daß die Landwirtschaft heutzutage eine gar gewaltige Wissenschaft ist, die erlernt werden muß, die der Sohn heute nicht mehr nur von seinem Vater oder von der Frau Mutter erlernen kann. Kurz vor 12 Uhr Vormittags wurde die Prüfung geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt am 16. d. Die Schüler erhalten neben freier Station auch einen Monatslohn, der ihnen zur Hälfte baar ausbezahlt zur andern Hälfte nutzbringend angelegt und ihnen bei ihrem Austritte ausgefolgt wird. Der Kurs ist einjährig. Doch ist es wünschenswerth, daß die Zöglinge auch längere Zeit in der Anstalt verbleiben. Anmeldungen sind an den Leiter der Anstalt, Herrn Julius Schuster, Hermannstadt Viehmarktplatz 10., zu richten. Außerdem finden auch Zöglingseingänge Aufnahme.

(Maul- und Klauenseuche.) Da die Krankheit nun seuchenartig aufgetreten ist, treten mit heutigem Tage die strengen gesetzlichen Bestimmungen in Kraft, wonach Vieh, außer Pferden, nicht in die Stadt darf und das hier befindliche in den Ställen bleiben muß. Siche: Kumbmachung im Inzeratenthelle.

(Namensterfeier.) Personalveränderungen an der staatlichen Bürgerschule. — Vicinal-Eisenbahn. — (Selbstmord.) Unser fähigster Correspondent schreibt uns aus Fogaras, 9. d.: Ich beginne meinen heutigen Brief mit der wenn auch etwas verpöblichten Mittheilung, daß das Namensfest Sr. Majestät des Königs am 4. October in feierlicher Weise begangen worden ist. Die öffentlichen Gebäude trugen den dreifarbigen Flaggenschmuck und in der katholischen Kirche wurde eine Festmesse celebrirt, welcher die Vertreter sämtlicher Civilbehörden und des Officierscorps der Garnison, gemeinsame Arme und Honobd, beiwohnten. Nach Schluß des Gottesdienstes fand eine bescheidene Feier statt, welche darin bestand, daß der Lehrkörper der hiesigen staatlichen Bürger- und Handelsmittelschule unter Führung des Directors sich bei dem l. Schulinspector einfand, um denselben, wie alljährlich, so auch heuer seine Glückwünsche zum Namensstage auszusprechen. — In den letzten Tagen hat bei dieser Anstalt, die zu den besten ihrer Art im Reich gehört, eine kleine Personalveränderung sich ergeben, indem Sr. Excellenz der Herr Unterrichtsminister behufs Substitution einiger durch andauernde Krankheit der angestellten Lehrer erledigter Stellen den Lehrer an der höheren Volksschule zu Sergyb-Alfalu, Johann Z m e t s, sowie den Hilfslehrer an dem Landes-Blinden-Institut zu Budapest, Emil P e r d y, behufs Substitution nach Fogaras verlegte. — Der Beschluß der jüngsten Comitats-Versammlung des Hermannstädter Comitats in Sachen der Vicinal-Eisenbahn hat hier einen angenehmen Einbruch gemacht. Es geht daraus hervor, daß es auch dem Hermannstädter Comitats Ernst ist um die Errichtung der Bahn und nimmt mit Genugthuung davon Kenntniß, daß auch dort in erster Reihe der Ausbau der Strecke Hermannstadt—Fogaras betont wird. Man darf sich wohl der Hoffnung hingeben, daß unter solchen Umständen, die beide Comitats geneigt sind, für den Bau Opfer zu bringen, die Unternehmung der hohen Regierung nicht ausbleiben wird. — Heute Früh ist ein Soldat des hier garnisonirenden Bataillons von Kaiser Alexander Nr. 2 einer Schußwunde erlegen, welche er sich gestern Abends abseitslich beigebracht hatte.

(Grundsteinlegung.) Am 24. d. findet in Déba die feierliche Grundsteinlegung zu dem neuen Comitatssaule statt. Seine Excellenz der hochwürdigste Bischof von Siebenbürgen, Franz Schönart, hat die seitens des Vizepräsidenten Barcsay im Namen des Municipiums an ihn ergangene Einladung zum Vollzuge des kirchlichen Actes bereitwillig angenommen.

(An der Klausenburger Universität) sind für das laufende erste Halbjahr 568 Hörer, um 38 mehr als im Vorjahre eingeschrieben, und zwar 230 an der juristischen, 156 an der medicinischen, 90 an der philosophischen, 36 an der naturwissenschaftlichen Facultät und 56 Apotheker.

(Landeskirchen-Versammlung.) Die Generalversammlung des siebenbürgischen reformirten Kirchenbistricts wurde am 9. d. geschlossen. In der letzten Sitzung spendete der Prädicant Baron Adolph Banffy zu den Ueberseelungskosten der theologischen Schule 400 fl. Derselben folgten Franz Lejay mit 300 fl., Franz Weza Wetzen, Franz Baro mit je 100 fl., Sigmund Ghar mat h y und Ladislaus Dull mit je 50 fl. Nach der Schlußrede des Präsidenten spendeten noch Bischof Dominik Szaj 400 fl. und wurde die Einleitung von Sammlungen beschlossen.

(Todesfälle.) Gestorben ist: der Erzbischof von Münden, Dr. Etichle, am 9. d. in Freising, — der größte der zeitgenössischen Landschaftsmaler, Jules Dupre, am 7. d. in Paris, im 77. Lebensjahre, — General Lebrun, am 8. d. in Paris, im Alter von 80 Jahren.

P. 3. 3697/1889.

[846] 1-3

Rundmachung.

Da die Maul- und Klauenseuche auf der Gemarkung der Stadt Hermannstadt in den letzten Tagen an drei Orten, somit heftig ansteigend ist, werden bis auf Weiteres nachstehende, in der Durchführungs-Verordnung zum Veterinär-Gesetz begründete Verfügungen getroffen, welche nach Erscheinen dieser Rundmachung, d. i. vom 12. October l. J. an in Wirksamkeit treten:

1. Auf dem ganzen Stadtgebiet hat der ganze Viehstand, mit Ausnahme der Pferde, eingekerkert zu werden und dürfen weder in der Stadt, noch aus der Stadt Viehstücke (außer Pferde) getrieben werden oder herumgehen. Auch das Treiben zu Tränken und Schwemmen ist untersagt. Ausgenommen hiervon ist Vieh aus nicht verschuldeten Höfen, welches zum Schlachthaus getrieben wird, was jedoch nur auf dem kürzesten Wege, und zwar auf den für den Viehtrieb bestimmten Straßen geschehen darf. Fleischhauer und Viehhändler dürfen Ställe nicht betreten.

2. Futtermittel und Dünger dürfen aus der Gemarkung nicht verführt werden.

3. Alle Viehpässe (mit Ausnahme jener für Pferde) sind sofort der Polizei-Direction abzuliefern.

4. Es ist verboten, die Milch kranker Thiere in Verkehr zu bringen, dieselbe ist zu vertilgen. An Schweine darf dieselbe nur in gut geschlossenem Zustande verführt werden.

5. Erkrankte Thiere dürfen für den Consum nur mit Bewilligung der Polizei-Direction geschlachtet werden.

6. Häute, die von kranken Thieren stammen, sind zu desinficiren.

7. Jede Erkrankung eines Viehstüdes ist sogleich der Polizei-Direction anzuzeigen.

8. In die Stadt Hermannstadt darf kein Vieh, ausgenommen Pferde, eingetrieben werden.

9. Da nach §. 31 des Gesetzes das Herumführen der Hunde während der Dauer der Seuche verboten ist, werden ohne Aufficht herumlaufende Hunde gefangen.

10. Uebertreter dieser Anordnungen werden im Sinne der §§. 146-154 des G. N. VII: 1888 strengstens bestraft.

Hermannstadt, am 11. October 1889.
Die Polizei-Direction.

Sz. 6701/1889.

[833] 3-3

Hir det m ény.

Alölrirt, mint a nagyszobeni kir. törvényszék által 6701/1889. sz. a kiküldött bíró, ezennel közzéteszem, hogy nagyzsónódi általános határtagositási ügyben az előmunkálatok megkezdése, nevezetesen 1-ször az érdekeltek képviselőinek rendezése, 2-szor a működő mérnök megválasztása és 3-szor a költség-előirányzat elkészítése végezt határnapul a nagyzsónódi községi irodába 1889. évi október 28. napját, délelőtti 9 órakor, tűzöm ki, melyre az összes érdekelteket a birtokrendezési utasítás 44. §. értelmében megidézem.

Nagy-Szebenben, 1889. évi október 1-én.
A nagyszobeni kir. törvényszék nevében:
Mihály Dezső, kir. törvényszéki bíró.

Sz. 3726/1889.

[826] 2-2

Haszonbéri hirdetés.

Az alantírt kir. sóbányahivatal kezelése alatt álló és az utóbbi időben sok csinnal berendezett vizaknai kincstári sógyógyfürdőnek és tartozékainak 1890. évi január hó 1-től számítandó 5 évi bértartamra leendő hasznosítása czéljából 1889. évi november 20-án, délelőtti 11 órakor, a vizaknai kir. sóbányahivatalnál szóbeli árveréssel egybekötött zárt írásbeli versenytárgyalás fog tartatni.

Kikiáltási ár évi 3280 frt.
A zárt írásbeli ajánlatok a kikiáltási árának 10%-át tevő bántópenzzel és 50 kr. bélyeggel ellátva 1889. évi november hó 20-án d. e. 11 óráig, azaz a szóbeli árverés megkezdése előtti időig a hivatal főnökének adandók át.

Ezen időn túl beadott ajánlatok figyelembe nem vétetnek, még annyiban sem, ha az ajánlkozó újabb tárgyalás vagy árverés esetére is fentartja ajánlatát. A kellő felirással ellátott írásbeli ajánlatokban a megajánlott összeg számmal és betűkkel világosan kiirandó és határozottan kijelentendő, hogy ajánlattevő az árverési és szerződési feltételeket ismeri és magát azoknak aláveti.

Az árverési és szerződési feltételek a vizaknai sóbányahivatalnál a versenytárgyalást megelőzőleg megtekinthetők. A tárgyalás eredményének el vagy elnemfogadása, valamint a versenyzők közti szabad választás joga felsőbb jóváhagyásnak tartatik fenn.

Megjegyeztetik, hogy haszonbérő a vizaknai kincstári fürdőben a bérlet tartama alatt a hideg fürdő árát legfeljebb 35 kr-ra, a meleg kád fürdőt pedig 65 kr-ra emelheti föl és hogy ezen kívül egy úszó nadrág, fejkötő és törülköző kendő után egy (1) krnyi, egy lepedő, egy szivacs használatáért pedig két (2) krnyi díjt szedhet.

Vizaknán, 1889. évi október hó 1-én.

Kir. sóbányahivatal.

Das Wirthsgeschäft

Rosenanger Nr. 7 ist zu verpachten oder an einen cautionsfähigen Verrechnungswirth zu vergeben. [840] 1-3

Ein junger Commis

der Eisen- und Specerei-Branche, tüchtiger Detailist und der drei Landesprachen mächtig, wird sofort acceptirt bei Heinrich F. Conrad, Mühlbach. [843] 1-3

Ein ganz neues CLAVIER

(Adelaide-Flügel), 185 Centimeter lang, amerif. System, überfajtig, ist zu vermietthen. Zu erfragen in der Sarg-Neberlage des Herrn Kálmán Paly, Kleiner Ring Nr. 4. [844] 1-2

Gute Mittagskost

außer dem Hause vom 16. d. M. an Bahnhofplatz Nr. 1 zu haben. [841] 1-1

Schreib-Unterricht.

Leicht faßliche Anleitung zur Erlangung einer guten Handschrift. Auskunft Kreuzgasse Nr. 11. [814] 3-3

Weinfässer

Gut erhaltene sind billig zu verkaufen: Reisporgasse Nr. 37. [838] 2-3

Meierhof Cibingasse 4

zu verkaufen. Anträge bis 1. November erbeten an die Kanzlei des Advocaten Ludwig Klein. [815] 1-1

Haus- u. Kalesche-Verkauf.

Das Haus in der Annagasse Nr. 1 ist zu verkaufen. Dasselbst ist auch eine Kalesche zu verkaufen. [834] 2-4

Weinfässer

in verschiedenen Größen, Krautfässer, Liqueurfässer, Effigfässer, dann Fettdosen, Alles in gut brauchbarem Zustande, sind wegen Geschäfts-Auflaffung billig zu verkaufen bei Herrn Eduard Korger, Kirchengasse Nr. 1. [835] 3-3



[257] 2-3

Offene Stellen.

Das Consortium der Hermannstädter Salami-erzeuger beabsichtigt für die Erzeugungsbauer ihrer Fabrication einen Buchhalter, gleichsam als Correspondent und Cassier, der drei Landesprachen in Wort und Schrift mächtig; ferner einen zweiten Fachkundigen für den Einkauf des Schweinefleisches.

Beide Herren müssen cautionsfähig, als treu und verlässlich bekannt sein. Hierauf Reflectirende wollen sich der näheren Details wegen an den Obmann Herrn Em. Hantschel, Jungenwaldstrasse Nr. 12, wenden. [829] 2-3

J. Andel's
neu entdecktes
überseeisches Pulver
tödtet Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Rissen, Fliegen, Ameisen, Aßeln, Vogelmilben, überhaupt alle Insecten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit berart, daß von der vorhandenen Insectenbrut gar keine Spur übrig bleibt.
Echt und billig zu haben in Prag in
J. ANDEL'S Droguerie,
13 „Zum schwarzen Hund“, Husgasse 13.
In Hermannstadt: J. B. Misselbacher sen., Specerei-Handlung; — in Repe: E. Wolff, Apoth.; — in Karlsburg: J. B. Misselbacher sen. (Jüliate); — in Kronstadt: Eduard Kugler, Apotheker, Emil Porz; — in Schässburg: J. B. Misselbacher sen.; — in Broos: J. Gräffus, Apotheker; — in Décs: Franz Nick; — in M.-Vásárhely: Daniel Bernády, Apoth.; — in Mediasch: Fritz Kremer; — in Nagy-Enyed: L. Molnar. [621] 5-12

Damen-Mieder (Corsets)
M. Weiss, Wien.
Preise der Mieder: 10, 12, 14, 16 fl. und höher. Bei Bestellung durch Correspondenz erbetet man das Maß in Centimeter anzugeben: 1. Ganzen Umfang von Brust und Rücken, unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen.
Postversendungen nur gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung. [171] 16

CHOCOLADE
JORDAN & TIMAEUS
WIEN-PRAG BODENBACH BUDAPEST.
ECHTER ENTOELTER
CACAO
VORRÄTHIG IN ALLEN BESSEREN
DROGUEN-, SPECEREI- UND DELICATESSEGESCHÄFTEN.
[40] 21-26

Eigene Niederlagen im Inlande: Wien, Budapest, Prag, Lemberg, Graz, Triest.
R. DITMAR IN WIEN.
Grösste Lampen-Fabrik in Europa.
(Gegründet 1840.)
Eigene Niederlagen im Auslande: Berlin, München, Mailand, Rom, Lyon, Warschau, Bombay.

DITMAR-LAMPEN

R. Ditmar's Wiener Blitz-Lampe 30"
Leuchtkraft 105 Kerzen.
Photometrisch gemessen von den Herren Dr. L. Weber, k. Prof. der Univ. in Breslau; Dr. R. Benedikt, Dozent der Technik in Wien.
R. Ditmar's Wiener Blitz-Lampe ist von unten anzündbar, regulirbar und auslöschar.

R. Ditmar's Brillant-Meteorbrenner mit Kugelflamme.
Größen: 15", 20", 25", 30", 35", 45"
Leuchtkraft: 31 50 70 87 138 157 Kerzen für Tisch- und Hänge-Lampen, Luster, Wand-Lampen, Laternen etc.

Sonnenbrenner 15" und 18"
altbewährtes System für Tisch-, Hänge- und Wand-Lampen.

Glas-Erfordernisse
für Petroleum-Lampen in reichster Auswahl.

Tisch-Lampe mit Brillant-Meteorbrenner.

Zur besonderen Beachtung! Es ist mir gelungen, meine im Vorjahre erfundenen Meteorbrenner (mit Kugelflamme), welche sowohl im Inlande, als auch überall im Auslande einen enormen Erfolg erzielten, noch mehr zu vervollkommen, deren Leuchtkraft durchwegs zu erhöhen und die Handhabung derart zu vereinfachen, dass dieselben (15", 20" und 30") nach dem Anheben der Brennerkrone angezündet werden können, ohne den Cylinder und die Kugel, Tulpe oder den Schirm abnehmen zu müssen. (Siehe Zeichnung.)

Illustrationen und Preislisten

R. Ditmar's
vollkommen wasserhell, erst bei 50° Grad entzündbar. Jedes Quantum
R. DITMAR'S Niederlage

sofort gratis und franco. [687] 3-8

Sicherheits-Petroleum,
wird in Loco franco zugestellt. Zu haben einzig und allein in
in BUDAPEST, Ecke der Bad- und Palatingasse.

Ditmar-Lampen hält jedes renommirte Lampen-Geschäft auf Lager.

Moll's Seidlitz-Pulver.
Nur echt, A. Moll's vielfache Firma aufgedruckt ist.
Die nachhaltige Heilwirkung dieser Pulver gegen die hartnäckigsten Magen- und Unterleibs-Schwächen, Magenkrampf, Verstopfung, Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, gegen Leberleiden, Blutausschüttung, Gicht, Rheumatis und die verschiedensten Frauenkrankheiten haben denselben eine seit Jahrzehnten fest steigende Verbreitung verschafft.
Fälschungen werden gerichtlich verfolgt.
Preis einer Original-Schachtel mit Gebrauchsanweisung 1 fl. 6 W.

Moll's Franzbrantwein u. Salz
Als Einreibung zur erfolgreichen Behandlung von Gicht, Rheumatis, jeder Art Gliederbeschwerden und Fäulungen, Kopf-, Ohren- u. Zahnschmerz; in Form von Umschlägen bei allen Verletzungen und Wunden, bei Entzündungen u. Geschwüren. Innerlich, mit Wasser gemischt, bei plötzlichem Unwohlsein, Erbrechen, Kolik und Durchfall.
Eine Flasche mit genauer Anweisung 90 kr. 6 W.
Nur echt mit A. Moll's Schutzmarke u. Unterschrift.

Saupt-Verfandt
A. Moll, Apotheker, k. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben.
Das p. l. Publicum wird gebeten, ausdrücklich Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depôts: Hermannstadt: Carl Müller, C. Jikeli, Apoth.; R. Gardik; Décs: Fr. Nioz; Fogaras: Pildner v. Steinburg, Apoth.; Karlsburg: S. Mihellyes, Apoth.; Klausenburg: Johann Biró, N. Székly, Apoth.; Kronstadt: Ferdinand Jekelius, Apoth.; Demeter Eremias; Maros-Vásárhely: Max Bucher; Nagy-Enyed: Josef Kovács, Apoth.; Petrozvény: G. Gerbert, Apoth.; Schässburg: J. B. Teutsch; Szász-Régen: Gustav Böler.

Notizen.

(Das „Interessante Blatt“) [Wien, Schulerstraße 14] ist das einzige größere illustrierte Blatt, welches in Oesterreich erscheint. Die hervorragenden Leistungen dieses Blattes lassen jede Konkurrenz im Vorhinein aussichtslos erscheinen, und man könnte beinahe sagen, daß das „Interessante Blatt“ ein Monopol besitzt, allerdings ein legitimes, auf Tüchtigkeit und Billigkeit beruhendes, durch seine eigenen Verdienste geschaffenes Monopol. Die Leistungsfähigkeit des „Interessanten Blattes“ ist eine geradezu staunenerregende. Mit einer in den Annalen der Illustrationsjournalistik geradezu unerhörten Raschheit folgt das „Interessante Blatt“ den interessantesten Ereignissen in Wort und Bild, und kein bemerkenswerther Vorfall, wo immer er sich ereignen mag, entgeht dem Scharfblick der Redaction und ihrem künstlerischen, in allen Theilen Europas dislocirten Stabe von hervorragenden Zeichnern. Ein Bild für den mannigfachen Inhalt des Blattes bietet die letzte Nummer des Quartals. Dieselbe enthält folgende Illustrationen: Ein weiblicher Wandit. Von Viena attackirt. Das Schlachtfeld in „Wild-Amerika“. Der Selbstmord einer Wahnsinnigen. Der Sardellenfang an der corthischen Küste. Eine Dicyele-Locomotive. Der größte Strich der Welt. Ein weibliches Jagdcoûtüm. Léonard und Vello. Der Corabiniere als Postindustrieller. Die Katastrophe in Antwerpen. Außerdem enthält diese Nummer zwei spannend geschriebene Romane, eine Wochenschau (Lutti-Frutti), Theaterberichte etc. Eine besondere Specialität des „Interessanten Blattes“ sind die Preisräthsel, für deren Lösung das „Interessante Blatt“ den Preis von 100 fl. aussetzt. Bisher hat das „Interessante Blatt“ an glückliche Preisräthselgewinner 2900 fl. ö. W. bezahlt.

Hohen Tauern“ (8 Illustrationen), eine umfangreiche Abhandlung über das Nordlicht (mit 9 interessanten Illustrationen); ferner „Bienenzucht in Californien“ (Wahrit), die Pflanzenzucht, das Schießpulver, kleinere Artikel elektrotechnischen Inhaltes und den sehr zeitgemäßen Aufsatz „Null-Meridian und Weltzeit“. Dieser reiche Inhalt wird ergänzt durch mehrere treffliche Vollbilder und eine Tafel, welche die Ladung einer Freiratte bis ins kleinste Detail zeigt. Jedermann wird dieses Heft des „Stein der Weisen“, wie alle vorangegangenen, nur mit aufrichtiger Begehrdung aus der Hand legen.

ihn . . . kleine Schwäche . . . thut er erst, seitdem er die — Kammerherrntöpfe erhalten.“ — (Auch ein Grund.) A. (in Newyork): „Sehn Sie nur 'mal an, wie schmutzig das Gefängniß von Außen ausseht. Und inwendig soll's noch grauenhafter sein. Ist das nicht eine Schande?“ — B.: „Das muß so sein, mein lieber Freund, sonst würde ja jeder Lump und Gauner Lust haben, eingesperrt zu werden!“ — (Er will Recht haben.) „Bravo — bravo — bravo —!“ — „Aber so schrei' doch nicht so — Du applaudirst ja Deiner eigenen Frau — was sollen denn die Leute denken?“ — „Mir egal — 'raus muß sie — ich lasse mir den Triumph nicht verkümmern, daß sie doch einmal thut, was ich will.“ — (Kasernenhospitälchen.) Unterofficier, beim Bistiren: „Wer recht denn da seinen Hals so lang heraus, als ob er 'ne durstige Gräffe wäre? Funke, schwere Kets, sind Sie das?“ — Fonte: „Zu Befehl, Herr Unterofficier, aber mein Hals ist so lang!“ — Unterofficier: „Papp-lapp, ist so lang! — Werde ihn gleich mal' nen Knoten reinzuschlagen!“ — (Verregnete Poesie.) Seinem Unmuth' über die verregneten Ferien machte ein Luftwanderer in der sächsischen Schweiz in nachstehender poetischer Form in einem Fremdenbuche Luft: „Große Steene — kleine Steene; — Müde Beene — Ausfrucht keene!“ — (Schöne Aussichten.) Die römische „Tribuna“ erzählt folgende Scene aus einem Aelter: Maler (zu einem Bilderkäufer): „Nun, was geben Sie mir denn für dieses Bild?“ — Käufer: „Fünfundzwanzig Lire.“ — Maler: „Fünfundzwanzig? Sie scherzen! Ich brauche noch nicht Hungers zu sterben, Gott sei Dank!“ — Käufer (ruhig): „Ich kann warten!“ — (Ansprüchlich.) Die alte Baronin: „Sagen Sie mir, Herr Graf, aber aufrichtig, w'ichs von den jungen Mädchen in meiner Familie a fällt Ihnen am besten?“ — Graf: „Ihr Stubenmädchen, gnädige Frau.“ — (Am Krankenbette.) Arzt: „Auch möchte ich Ihnen anrathen, nicht so viel Bier zu trinken.“ — Kranter: „Oh, Herr Doctor, da bin ich ganz außer Sorg' sein, 's Bier wird mir nie 'viel.“ — (Moderner Luxus.) „Finden Sie nicht, daß Fräulein Schulte ein reizendes Köcheln und prachtvolle Zähne hat?“ — „Ja, ja, ihr Köcheln ist nicht übel, aber was die Zähne anbelangt, so gefällt mir ihre andere Garnitur weit besser!“ — (Vieutenant) (zu Andern): „Sagen Sie 'mal, Kamerad, warum lachen Sie denn fortwährend nach den Sternen?“ — „Weil Venus 'n bißchen pouffiren!“ — (Begründet.) Vater: „Aber weshalb wollen Sie gerade meine jüngere Tochter und nicht die ältere?“ — Freier: „Weil ich glaube, daß die ältere für meine zukünftige Familie eine bessere Tante abgeben wird.“

Aus dem Amtsblatte.

Rechtationen. Am 18. November (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Michael Szegedi in Verze. (Karlsburger Gerichtshof). Am 4. December (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Michael Rosenfeld in Köszpl. (Diesbüschmarter Bezirksgericht). Am 7. December in Schellenberg, am 9. December in Baumgarten (auch unter dem Anrufungspreise) Liegenschaften des Josef Kallitsch und Gattin Anna geb. Wlad und des George Kralitsch und Gattin Paraskovia geb. Kompa. (Hermannstädter Gerichtshof). Am 10. December (auch unter dem Anrufungspreise) Liegenschaften der Witwe nach Stefan Quortsch in Samlosch. (Hermannstädter Gerichtshof). Am 12. December in Unter-Sebes, am 13. December in Kaldovica (auch unter dem Anrufungspreise) Liegenschaften des Juen Roman und Gattin Florica geb. Turcu. (Hermannstädter Gerichtshof). Am 12. December (auch unter dem Anrufungspreise) Liegenschaften des Todor Netea und Gattin Maria geb. Vermon in Wefelö. (Hermannstädter Gerichtshof). Rundmachungen. Vom Karlsburger Gerichtshof, daß der Concurs gegen Johann Sabiu in Krudbanpa aufgehoben wurde. Vom Szeletudvarbelter Gerichtshof, daß die Tagfahrt wegen allgemeiner Proportionierung in der Gemeinde Dlobletel für den 26. November anberaumt wurde.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnpulvermittel. Neue amerikansche KALODONT Glycerin-Zahn-Crème (sanitätsbehördlich geprüft) F. A. Sarg's Sohn & Co., k. k. Hoflieferanten in WIEN. Zu haben bei den Apothekern und Parfumeurs etc., 1 Stück 35 kr. In Hermannstadt bei den Apothekern: Karl Jikell, Kaiser's Erben, W. F. Morscher, Karl Müller, Molnar's Erben, August Teutsch; ferner bei Const. Bugarsky, Johann Billes, G. W. Grohmann, G. Kessler, L. Kurowsky

Alten u. jungen Männern wird die preisgekürzte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- u. Sexual-System sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Franco-Zusendung unter Convert für 60 Kr. in Briefmarken. Eduard Bendt, Braunschweig.

FILIP TICHŮ, Brunn, Krautmarkt Nr. 21 u. Rathhausgasse Nr. 17, liefert zu Original-Fabrikpreisen: Valerie-Flanell, Rumburger Oxford, Kleider-Barchent, Rumburger Stahl-Leinen, Damen-Kleiderstoff, Kappes-Koden, Chiffon, Haus-Leinwand, Dammentuch, Damenkleiderstoff, Ein Winter-Umhängtuch (Himalaya), Versandt per Nachnahme.

AMBROS BEI, Gyps- und Elfenbein-Wafler-Figuren-Fabrikant, empfiehlt sein reichsortirtes Lager von Ofen- und Garten-Figuren, Statuetten, Büsten, Vasen etc., sowie Imitationen von Alt-Elfenbein, Bronze und Majolika. Als Specialität und Neuheit mache auf meine Erzeugnisse: Madonna de Lourdes (in 21 Größen) aufmerksam zu nachfolgenden Größen und Preisen, und zwar: Centimeter 26 33 43 55 62 72 fl. —.50, —.90, 1.50, 2.50, 3.50, 7.—. Auch sind obige Madonnen feinst in Del bemalt und vergolbet stets vorräthig in meiner Fabrik-Niederlage zu haben: Wien, IX. Bez., Maximilianplatz Nr. 16.

Wilhelmine Hillern von, Vertheilung der „Güter-Wally“ vertheilt werden in „Dem Feld zum Meer“ nach geschicktem Schmecken einen neuen Roman. Derselbe führt den Titel „Am Kreuz“ und hat die Oberammergauer Ballspiel als Hintergrund. — Mit dem eben beginnenden neuen Jahrgang bringt die beliebte Zeitschrift eine große Fülle der interessantesten und gediegensten Beiträge voll stimmungsvoller Unterhaltung und erstrebender Belehrung. Wohlthätige Erscheinungen fast in jedem Heft. Fortwährender Abonnenten. Jede Zeit zum Eintritt in das Abonnement, welches jede Buchhandlung und Postanstalt entgegennimmt. Preis des Heftes 1 Mark.

Rasch und gut, informiert zu sein über alle an der Börse gehandelten Wafler ist die Hauptsache. Es ist eine bekannte Thatsache, daß das große, der Börse fernstehende Publicum in der Regel erst dann zum Ankauf eines Wertpapiers sich entschließt, wenn letzteres tagtäglich eine Curstheiligung erfährt. In der Voraussetzung, daß die Curstheiligung weiter andauern wird, werden nur zu oft Wertpapiere erworben, die aus dem oder jenem Grunde unabweislich Verluste bringen müssen. Wie ein sehr großer Theil des Publicums nur bei einer plötzlichen, oftmals unmotivirten Curstheiligung Papiere ohne Rücksicht auf deren Bonität zu kaufen pflegt, so sucht es sich des Besizes wieder zu entledigen, sobald die Course zu weichen beginnt. Diese Manipulation hat sich schon oft bitter gerächt. Bevor das Publicum ein Effect zu erwerben gedenkt, ist es unbedingt geübet, das Papier auf seinen inneren Werth sorgfältig zu prüfen; nicht die fortwährend schwankenden Dividenden allein, sondern auch die Lage und Verhältnisse der betreffenden Gesellschaft sind für den An- und Verkauf maßgebend. Kennt man seinen Besiz in dieser Hinsicht, so können Curstheiligungen auch nicht beunruhigend wirken. Von diesem Gesichtspuncte geleitet, unterziehe ich die verschiedensten Papiere einer fachgemäßen Crörterung und bezichne auch zugleich diejenigen, deren Erwerb nicht räthlich erscheint. Anfragen für Cassa- und Speculations-Geschäfte, welchen ich meine besondere Aufmerksamkeit schenke, werde zum Nutzen aller Interessenten gratis beantwortet. Herm. Knöpflmacher, Bankgeschäft, Wien, Stadt, Wallnerstrasse Nr. 11.

ulber, Schaben, In, Vogelz, einer nahezu Arbeit betragt, gar keine, Trag in, erie, gasse 13. elbacher sen., Volk, Apoth.; sen. (Hilfste); bobeter, Emil lbacher sen.; in Déés; aniel Bernady, emer; — in [621] 5—12

elches in Paris ezeichnet wurde. orsets) Wien.

: 10, 12, 14, Bestellung durch an das Maß in Ganzen Umfang unter den Armen der Taille. 3. Umge von unter dem Das Maß ist an zu nehmen. Nachnahme (171) 16

ADE, AEUS BUDAPEST, LTER, REN GESCHÄFTEN

-Pulver. Etiquette der Adler und die Firma aufgedruckt ist. Pulver gegen die hartschwerden, Magenweiller Verstopfung, Hämorrhoiden und die en denselben eine seit schaffte. ch verfolgt. ns-Anweisung I fl. ö. W.

rein u. Salz, Behandlung von Gicht, und Schwingen, Kopf-, schlingen bei allen Ver- Geschwülsten. Juner- Anmohlslein, Erbwechen, 90 kr. ö. W. rfe u. Unterfchrift. u dt (1) 41—58 eferant, Wien, ten, ausdrücklich ad nur solche aus Schugmarke und : Carl Müller, Déés: Fr. Nio; : Karlsburg; : Johann Blö, N. nd Jekellus, Apet.; ely: Max Bucher; Petrozény: G. Teutsch; Szász-

eine Beilage.

Einfache, doppelte, italienische, amerikanische
BUCHFÜHRUNG
 CORRESPONDENZ
 RECHNEN
 COMPTOIRKUNDE
 Gute Stellung
 Verlangen Sie
 PROSPEKTE
 Adresse:
F. SIMON
 Abtheilung für
 brieflichen Unterricht
 BERLIN SW. 48

DIE BESTE
SCHWEIZER
CHOCOLADE
 LIEFERANT
 S. MAJESTÄT
 DES KÖNIGS
 V. ITALIEN
A. MAESTRANI
ST. GALLEN,
SCHWEIZ.

Zu haben in allen Specerei- und Delicatessen-Handlungen.
 (296) 28-52

Brüner Manufactur-
Feintuch-Waaren-
Versandthaus
Bernhard Ticho,

18 Krautmarkt, Brunn, Krautmarkt 18.
 versendet mit Nachnahme:

Damentuch, samt Borte, in allen neuen Modefarben, doppelt breit, 10 Meter fl. 8.—	Niggerloden, das Beste für Herbst- und Winterkleider, doppelt breit, 10 Meter fl. 4.50.
Schwarz-Terno, schickstes Habrillat, doppelt breit, 10 Meter fl. 4.50.	Ragusa, Mobe Stoff, doppelt breit, für Gostume-Kleider, in allen glatten Farben, sowie gestreift u. carrirt, 10 Meter fl. 9.—
Volapük-Flanell, neueste Muster, 60 Centimeter breit, 10 Meter fl. 3.50.	Flanell-Kopftücher prachtvolle Dessins, 3 Stück fl. 1.—
Kleider-Barochent, modernste Dessins, 10 Meter fl. 3.—	Kalmuck, beste Qualität, 60 Centimeter breit, 10 Meter fl. 2.70.
Damen-Jersey-Parillen (Jacken) mit Selbstknöpfen und Schößel, in allen Farben, complet, groß, 1 Stück fl. 1.30.	Double-Velourtüch, complet, 1 Stück fl. 3.50. Ein Winter-Umhängtüch, groß, glatt u. carrirt fl. 2.—
Jute-Vohang, starkes Muster, ein completter Vohang, fl. 2.30.	Eine Jute-Garnitur, 2 Bett- und 1 Tischdecke, mit Kissen, fl. 3.50.
Arbeiter-Hemden aus Rumburger Oxford, complet groß, 3 Stück fl. 2.—	Eine Ripsgarnitur, bestehend aus 2 Bett- u. einer Tischdecke, mit Selbstknöpfen, fl. 4.—
Normal-Hemd, complet, groß, 1 Stück fl. 1.50. Normal-Hose, complet, groß, 1 Stück fl. 1.50.	Holländer Lauteppich-Reste, 10-12 Meter lang, ein Rest fl. 3.60.

Frauen-Hemden, aus Krautleinwand mit Zackerbeleg, 6 Stück fl. 3.25.	Hausleinwand, 1 St. 30 Ellen, 1/4 fl. 4.50. 1 St. 30 Ellen, 1/2 fl. 5.50.
Herren-Hemden, eigenes Habrillat, weiß oder farbig, 1 Stück fl. 1.80, 1/2 fl. 1.20.	King-Webe, besser als Leinwand, 1 Stück 1/2, breit, 30 Ellen, fl. 6.—
Canevas, 1 Stück, 30 Ellen, fl. 4.80. 1 Stück, 30 Ellen, rot, fl. 5.20. Canevas-Canevas, 1 St., 30 Ellen, fl. u. rot, fl. 6.—	Chiffon, 1 Stück, 30 Ellen, la, fl. 5.50, beste Qualität fl. 6.50.
Eine Pferde-Decke, bestes Habrillat, 190 Cm. lang, 130 Cm. breit, fl. 1.50. Eine Pfalter-Decke, 190 Cm. l., 130 Cm. br., fl. 2.50.	Oxford, wascht, gute Qualität, 1 St., 30 Ellen, fl. 4.50.

Tuch-Waaren-Fabriks-Lager.

Brüner Tuchstoffreste
für Winter-Anzüge, ein Rest 3.10 Meter lang, auf einen completten Winter-Anzug, fl. 5.—

Winterrock-Stoffe,
ein Rest 2.10 Meter zu einem completten Winterrock, in Schwarz, Braun und Blau, fl. 5.50.

Überzieherstoffe,
feine Qualität, 2.10 Meter auf einen compl. Heberzieher, fl. 7.—

Muster gratis und franco.
Für gute Waare und genaue Lieferung wird garantiert.

Elegant ausgestattete Winterarten
mit 100 Dessins an die Herren Schneidermeister unfrankirt.

(596) 8-20

Promessen
auf
3^o. Pfandbrief-Lose,
 nur 1 fl. und 50 kr. Stempel,
Haupt-Treffer fl. 50.000,
Ziehung am 15. October 1889,
 sind zu haben in der Wechselstube des
P. J. Kabdebo
 in Hermannstadt. [830] 3-5

Maggi's
Bouillon-
Extracte,
 Suppentafeln mit Fleischbrühe,
 Suppenmehle aus Hülsenfrüchten
 sind anerkannt
 die besten und billigsten.
 Ein Theelöffel Extract auf eine Tasse heißen Wassers gibt momentan ohne Zuthaten eine kräftige, wohlschmeckende Fleischbrühe.
 Central-Depot für Oesterreich-Ungarn:
Julius Maggi & Comp.,
 Wien, Jasomirgottstrasse 6.
 Zu haben in Hermannstadt bei Franz J. Wagner, C. A. Markowatz; in Kronstadt bei Helnr. Zintz, Demeter Jeremias' Neffen; in Klausenburg bei Csiki Lukács, Somlyai László. (710) 4-6

Brieflich
 unauffällig, radical, entsprechend schnell, schmerzlos heilt alle geheimen Krankheiten und deren Folgen, Nerven-zerrüttung, Gedächtnis- und insbesondere Mannes-schwäche, Rückenmarks-, Haut-, Nieren-, Blasen- und Frauenkrankheiten ohne Injektion bei Herren und Damen nach ganz neuer, an mehr als 20.000 Patienten mit Erfolg erprobten Methode
Dr. Hartmann,
 Chef-Arzt des von der hohen k. k. niederösterreichischen Statthalterei concessionirten Wiener allgemeinen Krankenvereines, gewesenes Mitglied der Wiener medicinischen Facultät und Mitglied des Wiener medicinischen Doctor-Collegiums, bestrenommirter Specialarzt.
 Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantiert die seit fast 20 Jahren bekannte Ordinations-Anstalt, die täglich von 9-6 Uhr geöffnet. — Beliehbare Prognose von Dr. Hartmann und Medicamenten werden discret zugesendet. (428) 51-100
 Honorar mäßig.
 Wien, I., Lobkowitzplatz Nr. 1.

J. & S. KESSLER,
BRÜNN,
Ferdinandsgasse
Nr. 7 Hz.,
 größte und billigste Einkaufsquelle für die Winter-Saison.
 Größte Auswahl passender Weihnachts-Geschenke.
 Preiscourante über Herren-, Damenwäsche, Wirt- und Galanterie-Waaren, Muster von Tuch- und Schnittwaaren gratis und franco. Versandt mit Nachnahme.
 (607) 9-16

Zur gefälligen Beachtung!
 Ich empfehle dem geehrten Publicum mein gut sortirtes Schuh-waren-Lager in Herbst- und Winter-Waare bester Qualität zu bedeutend herabgesetzten festen Preisen.
 Hochachtungsvoll
M. Bachholzky,
 Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 24.
 [828] 1-10

Hamburg - Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
 Express-
 Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
 Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
 Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen
 Havre - New York. Hamburg - Westindien.
 Stettin - New York. Hamburg - Havana.
 Hamburg - Baltimore. Hamburg - Mexico.
 Nähere Auskunft ertheilt
Josef Gschirhagl, Wien, IV.,
 Wieden, Weyringergasse Nr. 32.
 [552] 8-14

Erste Concurrrenz!
 Ohne Verdienst und ohne Spesen muß das riesige En-gros-Lager zu Geld gemacht werden, um auch dauernde Kunden zu gewinnen. Es möge sich daher Jeder zur ersten Concurrrenz wenden, der für sein schwer verdientes Geld gute, dauerhafte und schöne Kleider zum ungläublichen Preise haben will, fast mit 50 Percent billiger, als überall, und zwar kostet nur jetzt ein completter
Herbst- oder Winter-Herren-Anzug
 aus edlem Brüner oder Reichberger Stoff, in allen schönsten Farben, glatt, gestreift oder carrirt, neuester Wiener Façon nur 1. Qualität fl. 6.75, 2. Qualität fl. 8.75, 3. Qualität fl. 11.50, 4. Qualität fl. 15.—
Separate Herbst- oder Winter-Hosen
 aus obigen Stoffen, lobenswerther Façon, 1. Qualität fl. 1.95, 2. Qualität fl. 3.50, 3. Qualität fl. 5.—, 4. Qualität fl. 6.50.
Knaben- und Kinder-Anzüge
 aus den besten dauerhaftesten Stoffen zu schmeckerhaften Preisen: von 8-13 Jahren nur fl. 4.50, 6.75, 8.— und fl. 10.—, von 3-8 Jahren fl. 2.50, 3.50, 4.50 u. fl. 5.50.
Loden-Höcke
 aus dauerhaftem, bidem feinsten Loden mit Futter und besonders schöner Ausstattung, mit 5 Taschen zu den Spottpreisen von nur fl. 5.25, 6.50 und fl. 8.50.
Winter-Höcke
 aus feinem, bidem Stoff oder Valmerson, in allen modernsten Farben, durch den vorzüglichsten Schnitt auf jeden Körper sehr passend, mit warmem, carrirtem Woll-futter, fast nur um den Arbeitslohn von 1. Qualität fl. 8.50, 2. Qualität fl. 10.50, 3. Qualität fl. 12.50, 4. Qualität fl. 15.—
Wentischikoffs
 aus bestem, dauerhaftem, glatt oder beistruirtem Berliner Stoff, mit carrirtem Woll-futter, schön ausgefattet, vorzüglich passender Façon nur 1. Qualität fl. 11.25, 2. Qualität fl. 13.50, 3. Qualität fl. 15.75, 4. Qualität fl. 18.—
 Bei Provinz-Aufträgen genügt als Maß: Brustumfang, Kermel- und Hosenlänge; bei Knaben und Kindern nur das Alter. Sorgfältigster Versandt geschieht gegen vorherige Cassa oder f. l. Vorkaufnahme. Nicht-passendes wird anstandslos umgetauscht oder das Geld retournirt. Zu beziehen durch das
Erste Kleider-Central-Depot von
Alois Schäfer, Wien, VI., Schmalzhofgasse 34.
 NB. Wegen seltenen Erscheinens dieser Annonce wolle man sich die Adresse vorichtig aufheben.
 [812] 1-3

Kundmachung.

Tuchwaren-Fabriks-lager.
 So lange der Vorrath reicht!
Brüner Zudecke,
 8-10 Meter auf einen completten Winter-Anzug fl. 3.75.
Ein englisches Cheviotttüch,
 8-10 Meter auf einen compl. Winter-anzug I. fl. 8.50, II. fl. 7.50, III. fl. 6.—.
Winterrock-Stoffe,
 feine Qualität, moderne Farben, 2-10 Meter fl. 10.—, II. fl. 6.—.
Ein feinerischer Loden
 auf Jagtröcke und Anzug, unverwundlich, 1 Meter fl. 2.85.
Heberzieher-Stoffe,
 neueste Modefarben feinste Qualität, 2-10 Meter auf 1 completten Heberzieher fl. 6.—

Herren-Mode-Artikel.
Herrn-Hemden
 aus Schifon, Oxford, bestes Habrillat I. fl. 1.80, II. fl. 1.20.
Arbeiter-Oxford-Hemden,
 feste, gute Qualität, 3 St. II. fl. 1.40, I. fl. 2.—.
Unterhosen
 aus Krautleinwand, Körper, Barchent, I. fl. 2.50, II. fl. 1.80 per Stück.
Normal-Wäsche,
 Jäger-System, rein wollen für Herren und Damen, 1 Hemd fl. 3.50, 1 Hose fl. 3, aus Baumwolle 1 Stück fl. 1.50.
Männer-Socken
 für Winter, weiß und farbig, gestrickt, 6 Paar fl. 1.10.
Püsch-Rügen
 für Männer und Knaben, 8 St. fl. 1.50.
Reise-Kleid,
 3-50 Mtr. lang, 1-60 Mtr. breit, fl. 4.50.
12 Stück Sacktücher,
 geblümt, mit farbigen Rand, für Männer fl. 1.20, für Frauen fl. 1.—.
Vorhänge, Decken, Teppiche.
Jute-Parhänge,
 neueste Dessins, zweifärbig fl. 2.30, vierfärbig fl. 3.50.
Jute-Garnituren,
 2 Bett- und 1 Tischdecke, neueste lästliche Dessins, zweifärbig fl. 3.50, vierfärbig fl. 6.—.
Abgeputzte Winter-Rouge-Decken,
 complet lang und breit, 1 St. fl. 3.—.
Jacquard-Manilla-Lauteppich,
 10 M. lang, dauerhafteste Qual., fl. 8.50.
Rips-Garnitur,
 2 Bett- und 1 Tischdecke, modernste Farbenzusammensetzung, fl. 4.50.
Seintücher,
 1 St. ohne Naht, 2 Meter lang, fl. 1.50.
Strohjad,
 festiggenäht, 1 Stück, 2 Meter lang, I. fl. 1.40, II. 90 Kr.
Pferde-Decken,
 schmecke Qual., mit farbigen Borduren, 190 Centimeter lang, 130 Centimeter breit, I. gelb, fl. 2.50, II. grau, fl. 1.50.
Flanell-Kopftücher
 für Frauen, sehr warm, 3 St. I. fl. 2, II. 75 Kr.

Tischtücher,
 Leinen, alle Farben, 8 Stück 1/2, fl. 2.—, 3 Stück 1/4, fl. 1.—.
Servietten,
 Leinen, 1/2 im Quadrat, 6 Stück fl. 1.20.
Damen-Wäsche.
6 Stück Frauenhemden
 aus Krautleinwand mit Sackbeleg fl. 3.25, mit Sackerei fl. 5.—.
3 Stück Nachcorfettes
 aus feinem Schifon mit feiner Sackerei, I. fl. 4.—, II. fl. 1.90.
Frauen-Schürzen
 aus Oxford, Creton, Kollonien und Schifon, 6 Stück fl. 1.80.
Hülz-Unterzüge,
 reich lamontirt, rotz, grau oder drapp, 3 Stück fl. 8.—.
Angora-Umhängtüch
 für Winter, 1/2, groß, fl. 2.80.
Frauen-Schafwoll-Jacke
 (Berle) alle Farben, schön passend, I. fl. 2.—, II. fl. 1.20.
Frauen-Strümpfe
 für Winter, weiß oder farbig, 6 Paar gestrickt fl. 1.50.
Handtücher
 aus Leinenbarch, 6 Stück mit Franzen, I. fl. 1.80, mit Bordure fl. 1.20.
Leinen-Waaren und Weben,
 1 Stück 1/2, 90 Ellen.
Haus-Leinwand,
 beste Qualität (29 Ellen) 1 Stück 1/2, fl. 5.50, 1/4 fl. 4.20.

Oxford,
 neueste Muster, 1 Stück (29 Ellen) fl. 4.50.
Schifon
 auf Herren- und Damenwäsche, 1 Stück (30 Ellen), I. fl. 5.50, II. fl. 4.50.
Prägnirter Barchent
 1 Stück (29 Ellen), weiß oder rotz fl. 6, blau oder braun fl. 5.—.
Kanevas
 auf Bettüberzüge 1 Stück 30 Wiener Ellen I. fl. 6.—, II. fl. 5.20.
Atlas-Gradi
 auf Bettüberzüge (1 Stück 30 Wiener Ellen) I. fl. 50, II. fl. 5.50.
Damen-Mode-Artikel.
!! Gelegenheitskauf !!
Winter-Rigger-Loden
 auf Damenkleider, beste Qualität, 10 M. fl. 3.20.
Carrirte u. gekrt. Modestoffe,
 60 Cm breit, auf Schlafrocke und Kinder-Kleider, 10 Meter fl. 2.50.
Joupons u. Dreibräht-Stoffe
 in allen Modefarben, I. fl. 3.50, II. fl. 2.80.
Valerie-Flanell,
 neueste Muster, 10 Meter fl. 4.—.
Kalmud,
 neueste Muster, 10 Meter fl. 2.70.
Kleider-Barchent,
 neueste Muster, schifonig, 10 M. fl. 3.—.
Cachemir, doppeltbr. schwarz
 und farbig, 10 Meter fl. 4.—.
Wollatlas, doppeltbr. schwarz
 und farbig, 10 Meter fl. 6.50.